

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Den 22. November 1828.

Inhalt.

Zum Tage der Todtenfeyer. — Das Erdbeben in Lissabon
1755. (Beschluß.) — Charade. — Armenjache. — Hallischer
Getreidepreis. — Dankfagung. — Milde Wohlthaten für die
Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen sc. — 56 Be-
kanntmachungen.

Denket an eure Todten!

I.

Zum Tage der Todtenfeyer.

Allen Todten ew'gen Frieden,
Die, der Erde Tand entflohn,
Iene Herrlichkeit errangen!
Allen, die vorangegangen,
Ewig Leben, ew'gen Lohn!

Ihre Klagen sind verhallen,
Ihre Thränen sind gestillt!
Wahn und Irthum sind verschwunden,
Und der heil'ge Strom gefunden,
Wo die ew'ge Wahrheit quillt.

XXIX. Jahrg.

(47)

Ja,

Ja, sie schau'n im Sonnenglanze
 Was hienieden Nacht umgab.
 Abgethan von allem Fehlen,
 Blicken nun die reinen Seelen
 Lächelnd auf des Staubes Grab.

Ach, wie Manchen, die jetzt ruhen,
 Ward des Lebens Last zu schwer!
 Blicket tröstend fromme Schatten
 Auf die Dulder, die ermatten,
 Von des Himmels Wonnen her!

Und ihr Guten, deren Scheiden
 Thränen gab und bitterm Schmerz,
 Senkt vom Himmel euren Lieben,
 Die sich tief um euch betrüben,
 Einen Hoffnungsstrahl ins Herz!

Von des Lebens Gluth umfangern
 Sünd' und Irrthum unterthan,
 Weil'n wir im Erdenstaube;
 Nur der Zukunft schöner Glaube
 Trägt die Herzen himmelan.

Ewig geht ja nichts verlohren
 Und der große Tag erscheint;
 Kinder, Gatten, Freunde, Brüder
 Finden ihre Lieben wieder,
 Was sich trennte, wird vereint.

~~~~~

## II.

## Das Erdbeben in Lissabon 1755.

(V e s c h l u ß.)

Das Trauerspiel war noch lange nicht zu Ende, denn auch das Feuer sollte die Zerstörung und den Aufruhr der Natur vergrößern. Schon nach einigen Stunden wurden alle Zugänge vom Feuer gehemmt, welches in mehreren von einander entfernten Theilen der verschütteten Stadt ausbrach, und mit angehender Nacht standen alle Trümmer von Lissabon in Flammen. Weil niemand da war, um zu löschen, so breitete sich die Wuth des Feuers aus, so weit es Nahrung fand, vollendete die Vernichtung, und machte die übrigen Einwohner vollends zu Bettlern, denn das Entsetzen ergriff alle Flüchtende so sehr, daß niemand etwas zu retten suchte. Der Wind wehete sehr stark, und trieb das Feuer von einer Straße auf die andere. Acht Tage wüthete die Flamme, und zwar in den vorzüglichsten und engsten Theilen der Stadt. Die Leute mußten halb entblößt auf die benachbarten Felder fliehen. Waaren, Hausrath, Kleider, alles verbrannte; das Verhängniß hatte alle gleich gemacht. Hofleute, Volk, Nonnen, Mönche, alle mußten sich, ohne Unterschied, auf freiem Felde bequemen, das Ungemach der Witterung zu dulden, und nicht nur Kälte, sondern auch Hunger ausstehen.

Auf diese Weise war eine schöne blühende Stadt in wenigen Stunden in einen Schutthaufen verwandelt. Unzählige reiche und wohlhabende Familien waren in Armuth und Elend gestürzt; Kinder ihrer Eltern,

Eltern, Eltern ihrer Kinder beraubt; die schönsten Verhältnisse zerrissen, die süßesten Hoffnungen waren vernichtet, die reizendsten Freuden in Jammer und Klage verwandelt. Anfangs glaubte man, das Feuer sey aus der Erde gekommen; aber auf genaues Nachfragen bestätigte sich das nicht. Es war theils aus den Feuern der Häuser, theils von den großen brennenden Kerzen in den Kirchen entstanden, theils auch vielleicht von Mordbrennern angezündet worden. Sechzehn Tage, nachdem es angefangen hatte, war der Schutt noch so heiß, daß er die Körbe, worin man ihn trug, anzündete. Die königliche Familie mußte die Nacht unter freyem Himmel in Kutschen zubringen. Der spanische Gesandte wurde von dem Sturze eines Hauses erschlagen, als er eben aus dem Thorwege wollte. Diejenigen, welche ihr baares Geld in eisernen Kästen gehabt, bekamen es unverfehrt wieder; das übrige gerettete Geld war ganz schwarz, und bey jeder Zahlung, die man unmittelbar nach dem Erdbeben machte, wurde gewöhnlich bestimmt, ob sie in blankem oder schwarzem Gelde geleistet werden sollte. Die völlige Zerstörung der Stadt durch das Feuer wurde lediglich den sehr engen Straßen beygelegt. Gleichzeitige Nachrichten können nicht Worte genug finden, um den fürchterlichen Anblick der Trümmer nach dem Feuer zu schildern. Beym Hinaufsehen erblickte man furchtbare Pyramiden ausgebrannter Häuserreihen, die sich bald hierhin bald dorthin neigten. In vielen andern Orten sahe man nichts als todte Körper, von welchen oft sechs bis sieben über einander lagen, und die halb im Schutte vergraben, halb verbrannt waren.

Von allen öffentlichen Gebäuden war nach dem Erdbeben nur noch die Münze und die Schatzkammer übrig.

übrig. Die Erdstöße dauerten einige Zeit häufig fort, ob sie gleich, verhältnißmäßig, von keiner Bedeutung waren. Ein anhaltender Regen verfolgte die Unglücklichen auch auf die Anhöhen, wohin sie sich vor der Wuth des Erdbebens, der Flammen und der Gluthen geflüchtet hatten. Mäße, Erkältung, Krankheit und Hunger brachten hier, aller angewandten Sorgfalt ungeachtet, unzähligen Menschen den Tod, die ein elendes Leben noch bis dahin gegen die Wuth des Erdbebens geborgen hatten. Die Zahl der Umgekommenen belief sich auf 30 bis 40000; der Verlust von Eigenthum war unermesslich, und wurde auf fünf hundert und siebenzig Millionen berechnet. Da die Raubsucht sich das Eigenthum der Ueberlebenden zuzueignen trachtete, so wurden einige Regimenter in die Stadt geschickt, um die Sicherheit wieder herzustellen, und von den Straßenräubern wurden an einem Tage sechs und dreyßig gehenkt. Gegen dreytausend Menschen arbeiteten täglich an der Begräbnung des Schuttes, und das verwüstete Lissabon stieg allmählig prächtiger, als es früher gewesen war, wieder empor.

III. 18 210109  
 C h a r a d e.

Ein jedes Land  
 Hält deinen Stand  
 Süwahr in hohen Ehren:

Doch hat kein Stand  
 In allem Land  
 Sich mehr als du zu wehren.  
 Allein hast du nun wirklich lange Jahre  
 Den argen Feind bezwungen,  
 Was hast du, (dies ist freylich sonderbar,)  
 Dir wohl zum Lohn dafür errungen? —  
 Drum wäre dies mein allerbestes Rath,  
 Und er bewährt sich wahrlich durch die That,  
 Statt immerfort zu kämpfen mit dem schlaunen Feinde,  
 Ergieb bey Zeiten dich dem treu'sten deiner Freunde,  
 Um nun von dir nichts zu verhehlen  
 Muß ich dem Leser jetzt noch dies erzählen:  
 Nur zwey der Sylben bilden dich  
 Und dabey ist's absonderlich;  
 So lange du das Ganze bist,  
 So lange nach der zweyten dich gelüst;  
 Mußt du zur andern dich bekennen,  
 Pflegst du dich gern die erste doch zu nennen.  
 Nun, dünkt' ich, wüßt' ein jeder wohl,  
 Wie er dich flugs benennen soll.

G—l.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

1.

### Armenfache.

An die Stelle des Armenvaters, Böttchermeisters  
 Herrn Riemer, im Bezirk Stroh Hof über die Häu-  
 ser

fer sub Nr. 2024 bis 2050, ist der Stellmachersmeister Herr Schüler zum Armenvater gewählt worden. Halle, den 13. November 1828.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Faber.

## 2.

## Halleſcher Getreidepreis.

|              |                |                              |
|--------------|----------------|------------------------------|
| Den 13. Nov. | Der Pr. Schfl. | Weizen 2 Eblr. 15 Egr. — Pf. |
| „ „ „        | „ „ „          | Roggen 1 „ 25 „ — „          |
| „ „ „        | „ „ „          | Gerſte 1 „ 11 „ 3 „          |
| „ „ „        | „ „ „          | Hafer — „ 25 „ — „           |
| Den 15. Nov. | „ „ „          | Weizen 2 Eblr. 16 Egr. 3 Pf. |
| „ „ „        | „ „ „          | Roggen 1 „ 25 „ — „          |
| „ „ „        | „ „ „          | Gerſte 1 „ 11 „ 3 „          |
| „ „ „        | „ „ „          | Hafer — „ 25 „ — „           |
| Den 18. Nov. | „ „ „          | Weizen 2 Eblr. 18 Egr. 9 Pf. |
| „ „ „        | „ „ „          | Roggen 1 „ 25 „ — „          |
| „ „ „        | „ „ „          | Gerſte 1 „ 11 „ 3 „          |
| „ „ „        | „ „ „          | Hafer — „ 25 „ — „           |

Halle, den 18. November 1828.

## 3.

## Dankſagung.

Ein Thaler für die evangeliſche Gemeinde zu Rio de Janeiro iſt mir von Fr. A. zur Weiterbeförderung eingehändigt worden. Gottes Lohn und Segen auch für dieſe freundliche Gabe!

Fulda.

4.

Milde Wohlthaten  
für die Armen der Stadt.

46) Die Sammlung auf dem Jahrmartte betrug  
1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkaffe.  
Lehmann. Kunde.

5.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
October. November 1828.

## a) Gebörne.

Martenparochie: Den 21. Octbr. dem Handschuh-  
machermeister Beyer ein Sohn, Hermann Richard.  
(Nr. 74.) — Den 2. Novbr. eine unehel. Tochter.  
(Nr. 1420.) — Den 8. dem Gärtner Kofch eine T.,  
Henriette Christiane Amalie. (Nr. 1519<sup>b</sup>.) — Den 10.  
dem Maurergesellen Creuzberg eine T., Johanne  
Caroline Amalie. (Nr. 1411.) — Den 12. dem Schuh-  
machermeister Kunge ein S. todtgeb. (Nr. 1002.)

Ulrichsparochie: Den 15. Nov. dem Lehrer Schöns-  
brodt eine T., Anna Emmi. (Nr. 351.)

Moritzparochie: Den 22. Octbr. dem Gensd'armerie's  
Brigade-Wachtmeister Thym ein S., Otto. (Nr. 700.)  
— Den 25. dem Eigenthümer Dierlein Zwillingssöhne,  
Friedrich Wilhelm Anton und Friedrich Ferdinand Hein-  
rich. (Nr. 632.) — Den 30. dem Barbier Hammer  
ein S., Carl Heinrich Wilhelm Eduard. (Nr. 574.) —  
Den 6. Nov. dem Handarbeiter Schumann ein S.,  
August Gottlob. (Nr. 2151.)

Neu:

Neumarkt: Den 20. Oct. dem Schuhmachermeister  
Naumann ein S., Gustav Adolph Gottfried Gottlieb,  
(Nr. 1322.) — Den 3. November eine unehel. F.  
(Nr. 1319.) — Den 6. dem Kutscher Heimann ein  
Sohn, Friedrich Christian. (Nr. 1348.)

## h) Getraete.

Marienparochie: Den 10. Nov. der Schuhmacher-  
meister Schulze mit L. S. W. verehel. gewes. Mara-  
rinius geb. Kennecke.

Glauch: Den 16. Nov. der Kutscher auf dem Ritters-  
gute zu Wörmlich Schmidt mit J. S. Ohme.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Nov. der Strumpfwirker-  
geselle Michaelis, alt 84 Jahr, Entkräftung. —  
Den 10. des Oekonomen Beyer Ehefrau, alt 38 J.  
1 M. 3 W. 2 F. Schleimhusten. — Den 12. des  
Schuhmachermeisters Kunge S. todtgeb. — Der  
Strumpfwirkermeister Neumeister, alt 59 J. 9 M.  
2 W. 2 F. Krämpfe. — Den 14. der Tuchfabrikant  
und Kirchvater Eugling, alt 58 J. 8 M. 3 W. 2 F.  
Nervenschlag.

Ulrichsparochie: Den 11. Nov. der gewesene Sol-  
dat Fischer, alt 68 J. Lungenlähmung. — Des  
Handarbeiters Siegmeyer S., Johann Friedrich Carl,  
alt 5 M. 1 F. Steckfluß.

Moritzparochie: Den 15. Nov. des Mühlburschen  
Rüdiger F., Friederike Louise, alt 3 M. 3 W. Aus-  
zehrung.

Domkirche: Den 15. Novbr. des Domküstlers Deß-  
mann F., Therese Alwine, alt 2 M. 2 W. 5 F.  
Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 13. Novbr. des Gelbgie-  
ßermeisters Kupfer Zwillingstochter, Johanne Marie  
Auguste, alt 6 M. Schwäche.

Krankenhaus: Den 13. Nov. des Fleischermeisters  
Zwarg Wittwe, alt 60 J. Wassersucht.

Glauchau: Den 10. Nov. eine unehel. F., alt 3 M.  
6 Z. Steckfuß.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Balb. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Die zur Betreibung eines jeden kaufmännischen Geschäfts sehr vortheilhaft gelegenen beyden Läden unter dem Rathhause, welche bisher der Buchhändler Herr Ruff gemiethet hat, sollen anderweit von Michaelis künftigen Jahres ab auf 12 Jahr an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. — Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin

auf den 28. November dieses Jahres  
Vormittag 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Justizcommissarius, Stadtsyndicus Wilke anberaumt. Die Bedingungen können in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Halle, den 24. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Die Lieferung des für die hiesige Arbeitsanstalt pro 1829 erforderlichen Brodtes von 31,253 Pfund soll in Entreprise gegeben werden, und ist zu diesem Behufe ein Licitationstermin auf den 25sten d. M. Vormittags 10 Uhr in dem Expeditionslocale der Anstalt, woselbst auch die diesfälligen Bedingungen eingesehen werden können, anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Halle, den 17. November 1828,

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.

Sesse.

Gefühle des wärmsten und innigsten Dankes den gesammten verehrten Bürgern des Marienviertels bei seinem Abgehn mit der größten Hochachtung gewidmet von dem pensionirten Nachtwächter P. J. König.

Unterzeichneter macht hierdurch ergebenst bekannt, daß sein mathematischer und technischer Unterricht, nach den vorzüglichsten Lehrbüchern, für alle Stände den 1sten December d. J. seinen Anfang nehmen wird. Die dazu bestimmten Stunden sind früh von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Abends von 7 bis 9 Uhr, und der Vortrag enthält: die Arithmetik, Algebra, Elementar- und praktische Geometrie (Feldmestkunst), Mechanik (Mühlenbaukunst, Niveliren &c.), Civilbaukunst, Ofenbaukunst, Bauanschläge zu fertigen, so wie in architecturischer Situation, freyen Handzeichnen, Mahlen und Modelliren in Holz, Pappe &c.

Es werden bey diesem Unterricht auch auswärtige Zöglinge in Pension angenommen, und für das Weitere ihrer Ausbildung gesorgt. Auch wird Sonntags nach dem Gottesdienst Unterricht ertheilt. Das Nähere hierüber erfährt man in meinem Logis, Barfüßerstraße in dem v. Nässechen Hause Nr. 90 parterre.

Halle, den 19. November 1828,

Christian Gorthilf Demrich P. D.

**Glockengeläute**

zum Schlittensfahren, sehr elegant mit 3 und 6 Uhr Glocken, welche sich sowohl wegen ihres schönen Klanges, als auch weil sie auf jedes Geschirr leicht zu befestigen sind, sehr auszeichnen, empfiehlt der Gürtler Schäfer, Brädersstraße Nr. 202.

**Wohnungs = Gesuch.**

Wer zu Ostern 1829 ein vollständiges Familienlogis zu vermietten hat, dem kann dazu einen guten Miethesmann nachweisen

der Universitäts- Kassen- Mendant **Leisering.**

3000 Thlr. pr. Courant sind sofort gegen angemessene Sicherheit auszuleihen. Nachricht bey dem Justizcommissar **Mänicke** zu Halle.

Gutes Hausbackenbrodt verkauft zu billigem Preis auf dem Strohhof Nr. 2058 **Dürbeck jun.**

Ein auf dem kleinen Berlin Nr. 414 belegenes Familienlogis, bestehend aus mehreren Stuben und Kammern, Küche, Keller, Feuerungsgelaf, Mitgebrauch des Waschaufes und Trockenbodens, soll von Osiern an, an eine stille Familie vermietet werden.

Von Osiern 1829 ist der Laden am Markte an der Ecke der Schmeerstraße, in welchem seit einigen dreyßig Jahren eine Tuch- und Schnittwaarenhandlung geführt worden ist, zu verpachten. Das Nähere darüber erfährt man in selbigem Hause zwey Treppen hoch.

Auf dem kleinen Schlamm Nr. 969 ist die untere Etage, bestehend in zwey Stuben mit Kammern, Küche und Feuerungsgelaf, mit oder ohne Meubles, zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Auch stehen 6 Stück gute Vorsehfenster so wie eine gute Spinnmaschine mit vierzig Spindeln daselbst billig zu verkaufen.

Ein Haus mit einem Kaufmannsladen, desgleichen 6 Stuben, 5 hellen Küchen, Seitengebäude, großem Hof, Stallung, Vorspalter und bequemer Einfahrt, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere sagt Schernitz auf dem Strohhofe Nr. 2128.

Ein Haus mit 6 Stuben, 4 Kammern, 2 hellen Küchen, gewölbtem Keller, Stallung und Hofraum, in einer lebhaften Straße, ist Veränderungswegen zu verkaufen; das Nähere sagt der Zimmermeister Arnold in Nr. 145 am Schulberge.

Ein Haus an der Halle, worin 3 Stuben, Kammern, Küche, gewölbter Keller und Hof sich befindet, ist aus freyer Hand zu verkaufen, auch kann die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Das Nähere bey Herrram auf dem Graswege.

Durch des Königs Majestät allerhöchste Kabinetsordre vom 21. May dieses Jahres berechtigt, meine Rittergüter Temnick und Grunow in Vorpommern auszuspielen, habe ich in Folge der Bestimmung meines Plans vom 31. August, welcher

cher von der Königl. Regierung zu Stettin genehmigt, und mit der Genehmigungs-Klausul versehen worden, für

den Saalkreis,  
den Merseburger Kreis,  
den Mansfelder Kreis  
und für Naumburg

bey Herrn A. W. Barnitson in Halle ein Haupt-Bureau zum ausschließlichen Absatz der Loose errichtet. Jede Nummer eines Looses kostet Einen Thaler Gold, so daß auch mit einem Thaler der Gewinn beyder auf 83,750 Thaler taxirten Güter erreicht werden kann. Die Einfahrgelder werden von Hrn. A. W. Barnitson selbst directe an die Königl. Haupt-Bank zu Berlin oder an das Königl. Banco-Comptoir zu Magdeburg eingesandt. Die Obligationen bleiben in dem Deposito der Königl. Haupt-Bank bis zur vollendeten Auspielung. Die Ziehung selbst ist in Berlin am 1. May 1829 und wird die Gewinn-Nummer allgemein bekannt gemacht.

Halle, den 30. October 1828.

Benekendorf,

Königl. Stadtrichter und Rittergutsbesitzer.

Nach auf obige Bekanntmachung beziehend, versichere ich den hiesigen als auch den auswärtigen resp. Abnehmern bey Abnahme einer größern Anzahl von Loosen eine besondere Lantieme, und wollen sich dieselben in portofreyen Briefen an Unterzeichneten wenden.

A. W. Barnitson.

Kleinschmieden Nr. 950.

Sür den mir im Laufe des jezt verfloßnen Jahrmarktes zu Theil gewordenen gnädigen und gütigen zahlreichen Zuspruch erlaube ich mir, allen meinen geschätzten Gönnern und Abkäufern meinen unterthänigen und ergebenen Dank hierdurch öffentlich abzustatten und um ferneres geneigtes Wohlwollen bey Gelegenheit der künftigen hiesigen Märkte — während welchen ich mit den bekannten selbstgefertigten achtfarbigem Ginghamis zum billigsten Preise aufzuwarten die Ehre haben werde — unterthänigst und gehorsamst zu bitten.

Halle, den 18. November 1828.

F. C. verm. Schulze aus Delitzsch.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß auf den Sonntag, als den 23. Novbr. und folgende Tage, bey mir frische Berliner Pfannkuchen und auch zugleich Speisekuchen zu haben sind; ferner sind bey mir zu haben: Bises mit Sahne gefüllt, alle Sorten warme und kalte Getränke und auch sehr gute Bouillon, desgleichen nehme ich täglich jede Bestellung, als: Bisesberge und andere Bestellungen an, welche ich alle sehr gut und pünktlich besorgen werde, daher ich um gütigen Zuspruch bitte. Meine Wohnung ist in der Brüderstraße Nr. 225 nahe am Markt.

Der Schweizer: Conditor Kaspar Jann.

Der Zinngießer K o s c h am Kronprinz empfiehlt sich mit allen Sorten Zinnwaaren, als: Wärmflaschen, Waschbecken, Tellern und Schüsseln, Fasshähnen, Klystier- und Mundspitzen, Lampen, Leuchtern, Vorlege-, Tisch- und Kaffeelöffeln u. dergl. mehr. Sämmtliche Waaren sind sowohl von feinem englischen als ordinären Zinn um billige Preise bey ihm zu haben.

Speckbäcklinge bey J. U. Pernice.

Allgemein interessirende Anzeige,  
für Zeitungsleser, für Besitzer von Hotels,  
Kaffee-, Wein- und Bier-Häusern, und  
überhaupt für Jedermann.

So eben hat der achte, durchaus umgearbeitete  
und bedeutend vermehrte Jahrgang folgender in-  
teressanten Schrift die Presse verlassen:

Genealogisches, geographisches, statistisches und  
historisches

Handbuch für Zeitungsleser und zum  
Hausgebrauche auf das Jahr 1829;

oder: ausführliche Genealogie aller Europäischen, und  
einiger Außer-Europäischen Regenten, und der le-  
benden Familienmitglieder ihrer, und vieler andern,  
in Deutschland, Frankreich u. begüterten fürstlichen,  
gräflichen u. Häuser u. u. u. Nebst einer Darstel-  
lung des deutschen Staatenbundes. Von Fr. A.  
Franke. Leipzig, in der Sommerschen Verlags-  
Buchhandlung. 8. geheftet. 15 Sgr.

Außer der berichtigten Genealogie von beynähe 200  
fürstlichen u. Häusern, enthält dieses Handbuch die neue-  
sten und zuverlässigsten Nachrichten über Größe, Volks-  
zahl, Einkünfte, herrschende Religion, Mi-  
litair, wissenschaftliche Anstalten u. aller Eu-  
ropäischen und einiger Außer-Europäischen Staaten, und  
viele andre, diese Staaten betreffende interessante Mit-  
theilungen, und hat vor allen Schriften dieser Art das  
Vorzügliche, daß es die neueste Zeit, bis Anfang  
Octobers 1828, mit einschließt, und das Wohlfeilste  
ist, denn es enthält auf 9 großen enggedruckten Bogen  
mehr als drey Mal so viel, als die gewöhnlichen Taschen-  
bücher, ihrer Bestimmung nach, enthalten können und  
sollen. — Man erhält es in Halle in allen Buchhand-  
lungen, in Aschersleben bey Hrn. Brügge mann und  
in Merseburg bey Hrn. Sonntag.

Tzschirner, Prof. Dr. H. G., Vorlesungen über die christliche Glaubenslehre nach dem Lehrbegriff der evangelisch-protestant. Kirche, herausgeg. von K. Hase, gr. 8. Leipz. 2 Thlr. 7½ Sgr. Dessen Predigten, gehalten in den Jahren 1817 bis 1828. Aus den hinterlassenen Handschriften herausgeg. vom Prof. Dr. J. D. Goldhorn, 3 Bände, gr. 8. Ebendasselbst. 4 Thlr. 20 Sgr.  
in der Buchhandlung des Waisenhauses.

An die Herren Schullehrer und Buchbinder.

Das in Berlin gedruckte, so allgemein beliebte und billige Normal-Schreibebuch von Wädler ist nun mit dem 5ten Hefte geschlossen, jedes Hest im sauber lithographirten Umschlage kostet nicht mehr als 2½ Sgr., und um Landschulen den Ankauf zu erleichtern, so haben wir, bey Bestellungen von mehreren Heften zusammen, uns entschlossen, den Herren Schullehrern und Buchbindern einen billigeren Preis zu gestatten, wenn sie sich directe und portofrey wenden

an das Buchhandlungs-Comtoir von  
A. L. Reinicke  
in Halle a. d. S. am Neumarkt h. Geists-  
straße Nr. 1288.

In dem klinischen Institute des Professors Zsondi werden chirurgische und Augenkrankte auch in diesem Winterhalbjahr unentgeltlich mit ärztlichem Rath und Arznei versehen.

J. W. A. Mosch,

Inhaber einer Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrik zu Berlin, zeigt hierdurch ergebenst an, daß der Verkauf noch nach dem hiesigen Jahrmarkte auf dem alten Markte im Gathhof zum goldenen Pflug statt findet.

Berichtigung. Im vorigen Stück Seite 1134 Zeile 15 lese man nothwendiger statt nothwendig.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.